**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

**Band:** 21 (1913)

**Heft:** 11

Rubrik: Aus der Schweiz

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kann und muß. Meine bisherige Tätigkeit im Abgeordne= tenhause bewegte sich im Einverständnis mit meinen Fraktionskollegen stets in der Richtung der von Ihnen verfolgten Biele.

Ein Wahlaufruf des Deutschen Freidenkerbundes war die Folge und die Quittung. Nachdem kurz die Antworten der Kans didaten aufgeführt waren, schloß der Wahlaufruf mit den

Worten:

"Der Deutsche Freidenkerbund fordert daher alle feine Mitglieder und Freunde, alle Dissidenten und sonst aus der Landeskirche Ausgeschiedenen auf, am Freitag, dem 16. Mai, feinem nationalliberalen Wahlmann die Stimme zu geben, einem fortschrittlichen Wahlmann nur in Ausnahmefällen, jonft überall nur den Wahlmännern der jozialdemokrati-jchen Partei, deren Kandidaten allein für alle Hauptforder= ungen der Freidenker einzutreten versprochen haben, während die Kandidaten selbst der Fortschrittlichen Volkspartei nicht bagegen stimmen wollen, daß aus den Steuergroschen der Hunderttausende aus der Kirche Ausgeschiedenen eben diese Kirche unterhalten wird.

Das Wahlergebnis war in Hannover ein starker Riick= gang der nationalliberalen Neberlegenheit, in Linden der Sieg Robert Leinerts. Wieviel unser Wahlaufruf dazu beige-tragen hat, wissen wir nicht. Sicher ist nur, daß unsere Mit-glieder nicht die schlechtesten Agitatoren gegen unsere politi-schen Feinde und für unsere politischen Freunde gewesen sind. Uns dient das zur Veruhigung, unseren Feinden hoffentlich

zur Warnung.

Silden bei Düffeldorf. Einen schönen Erfolg hatte der Düsselborfer Freidenfer-Verein am 3. Mai in unserem Städtschen. Gine Versammlung war angefündigt, in der Frau chen. Eine Versammlung war angerunogy, in der Isda Altumann-Vronn über das Thema: "Kann in Preus gen jeder nach seiner Façon selig werden?" sprechen sollte. Kurz vorher hatten in H. katholische Wissionen stattgefunden; was batten die Geistlichen vor dem Vesuche der Freidenker. auch hatten die Geiftlichen vor dem Besuche der Freidenkers Bersammlung gewarnt. Es hieß, sie würden selbst als Gegs ner auftreten. Die Bersammlung war so übersüllt, daß sogleich ner auftreten. eine zweite in einem nahen Saale veranstaltet wurde, wo Dr. Kramer der der aus Diffeldorf herbeigekommen war, über "Kirschenglaube und Freidenkertum" sprach. Dann sprach Frau Altsmann im zweiten, Dr. Kramer im ersten Saale. Der Erfolg waren 38 Meldungen zum Kirchenaustritt und 10 Beitritteers klärungen für den Freidenker-Berein. Gegner meldeten sich nicht zum Bort. Ein Zentrumsstadtverordneter war da, verschwand jedoch, als die Diskussion eröffnet wurde. — Am 4. Mai sprach Frau Ida Altmann-Bronn in Duisburg-Weiderich und am 5. in Dii s eldorf über das genannte Thema. Ihre mit tresklichen Tatsachen aus dem Kulturleben der Gegenwart ausgestattete überzeugende Rede machte auch an diesen Orten großen Eindruck.

Mes. Das erste Chrenmitglied der Lothr. Freidenkervereinigung in Met. Die vor kurzem stattgehabte Generalversammlung der Freidenfer-Vereinigung lieh es sich nicht nehmen zum ersten Mal seit Bestehen des Ver-eines ein Mitglied des Vereines zum Chrenmitglied zu er-

nennen — und zwar den hoch in die Siebzig alten Gesinnungs-freund, Herrn Köcher in Met. Dieses Ereignis verdient deshalb auch in diesem Blatte besonders verzeichnet zu werden, — da dieser alte, würdige Eesinnungsfreund seit Bestehen des Vereines mit seltener Liebe und geradezu jugendlicher Begeisterung immer wo es galt, die Interessen des Vereins und die Vestrebungen des Freidenkertums im Allgemeinen zu fördern suchte. "Ein leuchstendes Beispiel" für die jüngeren und jungen Freunde ist wahrtendes Beispiel" für die jüngeren und jungen Freunde ist wahrslich dieser biedere Alte, — der trot seines hohen Alters — trot seines — leider — "sehr schwachen Augenlichts" — keine Bersammlung versäumt — keine Borstandssitzung ohne ihn vorübergehen läßt — ja, der es, dis vor wenigen Wochen sich nicht nehmen ließ für den Berein treppauf, treppack zu wandern und ehrenamtlich die Bereinsgelder zu kassieren. Und mit einer Liebe — und öfters notwendiger Zähigkeit — lag er diesem oft nicht gerade dankbaren Umte ob, so daß es manchmal geradezu rührend war zu sehen wie unverdrossen er es tat. Solche Männer sind wahrlich Strenmitglieder. V. W.

Wiesbaden. Bom 14. bis 16. Mai tagte hier die Vunsbesterfammlung freireligiöser Gemeinden Deutschlands, an der sich 26 Oelegierte im Auftrag von 27 Gemeinden beteiligten. Borangegangen war eine Konserenz der Sprecher und Lehrer, zu dem Zwecke, sich über gemeinsame Erundzüge für den freireligiösen Jugendunterricht zu verständigen. Hier geslangten solgen Thesen zur Annahme:

Allgemeines Lehrziel.

1. Die Kinder sollen bei der Entlassung aus der Schule die religiösen Zustände, Richtungen und Gebräuche, die ihnen im Leben begegnen, einschließlich ber Satung und ber Gefchich=

te der Freireligiösen Gemeinden, wenigstens in den Grundstigen kennen und verstehen und in ihrer geschichtlichen Herstunft achten.

2. Sie sollen ein möglichst klares Weltbild auf wissenschaftlicher Grundlage, sowohl nach seiner naturwissenschaftlichen (Entstehung des Sonnensussens, Erdgeschichte, Entwicklung der Lebewesen), als nach seiner kulturgeschichtlichen Seite (Entwicklung der technischen Kultur, der sozialen Lebensgemeinschaften und der sittlichen Feale) besitzen.

3. Sie sollen zu dem Willen erzogen werden, ihr Einzelsleben der Söherentwicklung der Menschheit zu weihen; sie sollen es als ihre Ehre und ihr Glück betrachten, auch in ihrem perjönlichen Leben die höchsten sittlichen Ideale zur Darstel-

lung zu bringen.

Bei der in der Bundesbersammlung vorgenommenen Besprechung der Verhältnisse der "Geistesfreiheit" kam der Wunsch zur Geltung, dem Blatt in seinem ersten Teil wieder einen sogenannten "erdaulichen" Charakter zu geden. Die freirelisgissen Sprecher und Lehrer sollen zu diesem Zwed aufs neue zur Mitarbeit veranlaßt werden. Zur Bearbeitung des ersten Teiles des Vlattes wird sich demnach vom 1. Juli an G. Tschirn wieder an der Redektion beteiligen. Zur Ausbesserung der Linausialen Lage, des Mlattes des Aufsten Lage, des Mlattes des Linausialen Lage, des Mlattes des Aufsten Lage, des Mlattes des Lages auch Melden eines farderte finanziellen Lage des Blattes, das große Geldopfer forderte, tritt ab 1. Januar 1914 eine Erhöhung des Abonnementpreises – 11m dem Bunde die Eintragung ins Vereinsregister zu ermöglichen, wurde eine zwedentsprechende Statutenänderung vorgenommen. Besonders die Beitragspflicht und das Stimms vecht erfuhren eine Neuregelung dahin, daß Gemeinden bis zu 500 zahlenden Mitgliedern eine jährliche Kopfsteuer von 10 Kfg., zu zahlen haben, größere Gemeinden für die ersten 500 Mitglieder je 10 Kfg., für die ferneren je 5 Kfg. — Gemeinden bis zu 500 Mitgliedern führen zwei Estimmen, dis zu 1000 Mitgliedern bis zu 500 Mitgliedern führen zwei Estimmen, dis zu 1000 Mitgliedern bis zu 1000 gliedern vier Stimmen, und für jedes fernere angefangene Mitgliedertaufend eine Stimme mehr.

Vei der Vorstandswahl wurden Tschirn als Bundes-vorsitzender, Vogtherr als Kassierer, Dr. Hochstaedter, Dr. Mauren brecher und Dr. Penzig als Beisitzer wiedergewählt, ebenso Vogtherr als weiterer Redakteur und Inhader Bundes-Geschäftsstelle. Für die nächste Bundesverjammlung wurde eine Einladung von Breslau überbracht und

von der Versammlung angenommen.

# Hus der Schweiz.

Westschweizer Freidenker-Kongreß in Neuenburg. weigen greibenter-kongreß in Meuendurg. Wer jährliche Kongreß der Schweizer Freidenker französischer Junge trat am Pfingksonntag, den 11. Mai, in Neuendurg zusammen. Ueber 70 Delegierte auß den Kantonen Genf, Waad, Neuendurg, Vern und Freiburg waren anwesend, sowie mehrere Gäste, unter ihnen Senator Magalhaes Lina auß rere Gäste, unter ihnen Senator Magalhaes Lima aus Lissabon. Die Versammlung tagte unter dem Vorsits des Vors ort-Prösidenten Charles Bidal-Ahon.

Nach einigen eröffnenden Worten des Präsidenten er= stattete das Bororts-Komitee seinen Bericht, der einstimmig angenommen wird. Dr. Otto Karmin (Genf), der Delegierte beim Schweizerischen Zentralbureau und am internationalen Bureau in Brüssel, berichtete, daß die Beziehungen zu den eidgenössischen Gesinnungsfreunden, sowie zur Welt-Geschäftsftelle die bentbar besten find.

Die neu gebilbete Sektion Echallens wird in die roma-nische Föderation aufgenommen. Die Sektion Yverdon wird nächstens rekonstituiert werden. Die Entwicklung der übrigen

Sektionen ist normal.

Nach längerer Debatte, da jede Sektion einer anderen die= stady tangeret Debatte, ba jede Setton einer anbeten die fe Ehre zubenkt, wird Laufane für die zwei kommenden Jahre zum Vorort ernannt. Dr. Otto Karmin wird wieder zum Generalsekretär gewählt, mit Metger (Chauzsbe-Jonds) und Vidal (Rhon) als Vize-Sekretäre in der Schweiz, und Jean Robhn (Brüffel) als Stellvertreter am Brüffeler Bureau.

Die nächste Generalbersammlung wird Pfingsten 1914 in Bicl stattfinden. Nach gemeinsamem Mittagessen exfolgte ein interessanter Meinungsaustausch über die Verweltlichung der öffentlichen Anstalten (Schulen, Spitäler etc.). Zum internationalen Freidenker-Kongreß in Lissabon (Oktober 1913) werden 8 Delegierte ernannt. An die gleichzeitig tagende französisch-beutsche Friedenskonferenz in Vern wird eine Begriißungsdepesche gesandt. Der schweizerische Bundesrat wird aufgesordert, das vor 30 Jahren gegen Veter Kropotkin ers lassene Ausweisungsdekret endlich aufzuheben. Eine Tagess ordnung wird angenommen, in der Dr. Queralto die Shm= pathie, seinen klerikalen Gegnern und deren Helsershelfern die Verachtung ausgedrückt wird, und in der man die schleunige Aufhebung des Arteils gegen den mutigen Gelehrten fordert. In der darauf folgenden öffentlichen Situng sprachen, vor einem vollen Saal, Duvaud (Chaur-de-Jonds) über die "Trennung von Kirche und Staat", Dr. Karmin über "Die Lage in Spanien" und Magalshaes Lima über die "Freidenkerbewegung in Bortugal". Die zündende Rede des großen Agitatorsweckte wahre Stürme der Begeisterung.

Der diesjährige, von den Neuendurger Freidenkern, unster Professor Louis Gaberel's verdienstvoller Leitung, besonders forgfältig vorbereitete Kongreß wird allen Teilnehmern in bestem Andenken bleiben

in bestem Undenten bleiben

Bratteln. (Baselland). Eingesandt. Wir Freibenker sind bekanntlich der Neberzeugung, daß die Religion ein Menschen-machwerk ist. Und was von Menschen errichtet kann auch von Menschen wieder gestürzt werden, sobald der Zeitpunkt herangerückt ist, wo eine Idee als überledt, als den Verhältnissen nicht mehr angepaßt, oder, wie dies bei der veralteten Glausbensreligion der Fall ist, zum Veweise gereicht, daß dieses Wenschenwerk ausgeartet zu einem Deckmantel, eine geswisse Klage Menschen als Sklaven zu benüßen, um auf deren Kosten ein Wohlleben sühren zu können. Unsere Erde weist nun aber so viele verschiedene Konfessionen und Sekten auf, die einander in der Vertröstung auf ein besseres Jenseits überz bieten wollen, beinache wie ein Dutzend Hunde, Flöhe, daß es sinz das einzelne Individuum schwer fällt, sich in diesem Labyrinthe zurecht zu sinden. Fede religiöse Gemeinschaft verzlangt aber von ihren Schäschen "Opfer", und wie uns Rachfolzgendes zeigt, sind, um solcher habhaft zu werden, alle Mittel gut genug; selbst Andersgläubige werden dabei nicht verschin Eldorado dieser Art ist Vratteln, eine große, industrielle protestantische Gemeinde im Kh. Basselland. Da hier zehn Kinde, welcher Konsession es auch angehöre, in der Schule gezwungener Weise der protestantische Konsessionsunterricht erz Menschen wieder gestürzt werden, sobald der Zeitpunkt heranzwungener Weise der protestantische Konfessionsunterricht erteilt wird, müssen Quellen gefunden werden, um die Mittel für die nicht geringen Auslagen der protestantischen Kirche aufzubringen. Und da macht man es sehr einsach: Zur Steuers zahlung an die protestantische Kirche zieht man alle Ginswohner heran. Damit es aber unsere guten Bürger nicht mersten sollen, verschmilzt man die Kirchensteuer mit der Gemeindesteuer, und der Bürger ift ja dumm genug, seinen Tribut zu entrichten, ohne zu fragen, für was derfelbe bestimmt ist. Sier spielt nun aber noch ein anderer Faktor mit. Das ursprüngliche Bratteln, ist protestantisch. Insfolge der raschen Entwicklung der Industrie haben sich auch Ans dersgläubige angesiedelt, und so wird die Steuerbehörde sich gesagt haben: die müssen ja froh sein, hier Niederlassung zu erhalten! und wer unsere guten Patentbürger von Pratteln kennt, der weiß, daß bei jeder Gelegenheit der "fremde Fötel" sofort aus der Tasche gezogen wird. Es ist nun allerdings ein Armutszeugnis für die vielen sozialdemokratisch gesinnten Arbeiter hier, daß sie nicht schon längst Stellung genommen haben gegen eine solche Besteuerung durch eine Kirche von Andersgläubigen; es bedurfte zuerst des Anstoßes eines Frei-denkers, der unerschrocken sich der Sache annahm. Neber den Erfolg werden mir socker herrichten. Das endskalte und per-Erfolg werden wir später berichten. Das radikalste und ver-nünftigste ist auch hier: Der Austritt aus der Landestirche.

# Vereins= Kalender.



# Deutscher Freidenkerbund.

Annaberg i. F. Berein "Globus". Um ersten Sonnabend jedes Monats Bereinspersammlung und am dritten Sonnabend zwanglose Zusammenkunft, Restaurant "zur Psorte" an der Teichpromenade.

aden-Baden. Freidenkerverein. Bereinsabend am zweiten und letzen Samstag jedes Monats, "Café Liebich", Neben-zimmer. Gesinnungsfreunde, die Baden-Baden besuchen, sinden Anschluß bei den Herren Oskar Rapp, Garstenstr. 15, und J. Vinner, Langestr. 29. Baden-Baden.

**Breslau.** Freirel. Gemeinde. Erbauung Uhr, Grünstraße 14/16. G. Tschirn. — danke" (Vereinslokal Brauereiausschank Erbauung Sonntags früh 91/1 Uhr, Grünstraße 14/16. G. Tschirn. — Verein "Freier Gebanke" (Vereinslokal Brauereiausschant "Alter Beinstock", Poststraße 3). Sitzung jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, abends 8 ½ Uhr. Gäste stets willkommen.
Castel. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat.

Crefeld. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden erften Sonntag im Monat, abends 7 Uhr im Vereinslotal Boltshaus, Ede Breite Straße und Stephanstraße und jeden dritten Sonntag im Monat abends 5 Uhr im Dürerheim. Gafte willtomm.

Cöln. Freidenkervereinigung. Zusammenkunft jeden Freitag abend im Vereinslokal, Weinrestaurant "Zum Kebstock" (Kubens-haus, Eingang Iinks), Sternengasse 10.

Portnund. Freidenkerverein. Bersammlung jeden Sonnbend ½,9 Uhr im Kestaurant "Zur Altskadt", 1. Kampstr. 49.

Puisdurg. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden ecsten Sonntag im Monat, abends  $7\frac{1}{2}$  Uhr, im Kestaurant "Dewald", Sonnenwall 42 (Eingang Friedrich-Wilhelmplat).

Frankfurt a. M. Freidenkervereinigung. Bereinsversammlung jeden zweiten und vierten Montag im Monat, abends  $8^3$ /4 Uhr, im Klubsaal des Kausmännischen Bereinshauses am Sichenheimer Tor.

Freiburg t. B. Ortsgruppe bes Deutsch. Freibenkerbundes. Mitgliederversammlung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, abends, im Versammlungslokal, Restaurant z. Storchen (Schiff-straße) Nebenzimmer.

Gleiwik O.-F. Freibenkerverein. Mitgliederversammlung und Vortrag am ersten Sonnabend jeden Monats, abends 8½, Uhr, im Casé "Kaiserkrone", Wilhelmstraße. Dagert. Freidenkerverein. Bereinsabend jeden zweiten Diens-tag 9 Uhr im Vereinslokal "Parlament", Bahnhof- und Fried-

richftraßen=Ecte.

Pamburg. Freireligiöse Gesellschaft. Zwangloses Beisammensein jeden Sonntag nachmittags und abends im DammtorCasé. Gäste sind herzlich willsommen.

Dannover. (Ortsgruppe des Freidenkerbundes). Mittwoch,
11. Juni, im Restaurant "Schloswende" Bereinsversammlung,
mit Bortrag des herrn Adolf Behse über "Deutsche Keltziche".
— Sonntag 15 Juni Sommerfest im Hannoperichen Konzertmit Vortrag des herrn Abolf Behse über "Deutsche Keligion".
— Sonntag, 15. Juni, Sommersest im "Hannoverschen Konzertgarten", früher "Lister Tivoli". Eintritt für Mitglieder und Gäste frei. — Umtausch und Ausgabe von Bibliothefsbüchern: Donnerstag, 5. u. 19. Juni, abends 1/29—9 Uhr, im Vereinslosal. Heidelberg. Freidenkervereinigung. Vereinsabende im Brinz Maz, Marstallstr., im Sommer jeden ersten Montag im Monat und jeden ersten und dritten Montag mährend der Bintersasson. Karlsruhe. Ortsgruppe.) Die Mitglieder treffen sich im Gotal zu den drei Königen, Bundeslosal, Kreuzstr. 14, Ecke Hebelstr. Kartowetk. Kreidenkerverein. Vereinsstätungen ieden Mittwoch

**Battowit**. Freidenkerverein. Vereinsstigungen jeden Mittwoch nach dem 1. des Monats im Restaurant "Reichshalle" (Wil-helmsplat) parterre.

**Königshütte O.-H.** Freidenkerverein. Bersammlung Sonnabends nach dem 1. und 15. jedes Monats, Restaurant "Haase-Ausschant" vis-à-vis Hauptbahnhof.

Stegnitz. Freirel. Gemeinde. Jeden Dienstag abend Bucher-

wechsel in der "Gorfauer Bierhalle".

**Main**: Freidenkerverein. Diskusions- u. Bereinsabende 14-tägig, gewöhnlich Donnerstags abends 8½ Uhr in den Käu-men der Freimaurerloge "Freunde zur Eintracht", Emmerans-straße 43 v diesbezüglich siehe noch jeweil. Inserate in den 3 Mainzer Tageszeitungen.

Mülhausen (Els.). Freidenkerverein. Jeden Mittwoch Ver-

einsabend.

Baarbrücken. Berein der Freidenker an der Saar. Bereinsversammlung jeden ersten Freitag im Monat, abends 8½ Uhr, im "Tannhäuser", Zimmer Nr. 14.

**Stettin.** Bortrag am Sonntag, den 8. und 22. Juni, vorm.  $10^1/_2$ Uhr im Börsensaal. E. Bogtherr.

Ulir a. D. Regelmäßige gemeinschaftliche Diskussionsversamm-lung der Mitglieder der Freireligiösen Gemeinde, des Monisti-schen Lesekreises und der Ortsgruppe Ulm-Neu-Ulm des D. M. B. jeden ersten Sonntag im Monat, vormittags 1/211 Uhr, im "Allgäuer Sof", Fischergasse.

Wiesbaden. Freidenkerverein. Zusammenkünste und Bibliothek Dienstags abends, Bleichstraße 5. Jugend-Bibliothek am ersten und dritten Mittwoch jedes Monats 3—5 Uhr. Würzburg. (Freirel. Gemeinde. E. B.) Jeden ersten Montag im Nonat abends 8 Uhr: GemeindesBersammlung im Bereinslokal, Restaurant zum "Bratwurstherzle" Theaterstraße 1. Stock.

Bittax. Freidenkerverein. Vortragsabend jeden vierten Dienstag im Monat in Lehmanns Restaurant, äußere Weberstraße.

## Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund.

Aarau. Freidenkerverein. Berkehrslokal: Hotel Krone, 1. Stock. Wir teilen unseren Mitgliedern mit, daß ber Monatsbeitrag laut Beschluß der Versammlung vom 1. Mai cr. ab 60 Cts. Der Borftand.

Bürich. Freibenkerverein. Bersammlung Dienstag, ben 10. Juni, abende 81/4 Uhr im Volkshaus. Vortrag von Gesinnungsfreund Red. Bonnet über: Die Biele bes Freibentertums. - Gleich= zeitig teilen wir unseren Mitgliebern mit, bag bie Monats beiträge It. Generalversammlungsbeschluß von 50 auf 70 Cts. (bezw. 25 auf 35 Cts.) erhöht murden. Der Borftand.